

Zoff um Flüsse: Angler hoffen auf offenen Brief

Von Gudrun Herzberg

Auf der Tollense und Trebel darf man nicht mit dem Motorboot fahren. Kommt nun auch noch ein Verbot für die Peene? Die Angler sind sauer, zumal es für ihr Hobby ohnehin schon etliche Beschränkungen gibt. Bürgermeister der Region wollen sich jetzt direkt nach Berlin wenden und Politiker nach Demmin einladen.

DEMMIN. „Bei Verboten auf der Peene und Tollense ist jetzt das Maximum erreicht. Einige wollen schon keine Angelscheine mehr kaufen“, sagte Dirk Ahlgrimm, Vorsitzender des Anglervereins „West“ in Demmin, in der jüngsten Runde der Vereinsvorsitzenden bei Bürgermeister Michael Koch. „Touristen kommen zu uns, weil sie hier die Natur genießen wollen und natürlich auch angeln“, so Ahlgrimm. Er habe schon einige E-Mails bekommen aus anderen Bundesländern mit Absagen für die nächste Saison. Und die einheimischen Angler? „Viele von ihnen wollen die Mitgliedschaft im Angelverein ein Jahr ruhen lassen, um zu sehen, was erlaubt ist“, schildert Dirk Ahlgrimm die Situation.

Es geht vor allem um das Bundesprogramm „Blaues



Natur pur an der Peene von Demmin: Die Angler wünschen sich am Ufer aber mehr Angelstellen. Denn mit dem Motorboot darf wohl auch bald nicht mehr zum Angeln gefahren werden.

FOTO: CARSTEN BÜTTNER

Band“, nach dem vorwiegend touristisch genutzte Bundeswasserstraßen nur noch deutlich eingeschränkt unterhalten beziehungsweise renaturiert werden sollen. Im Kampf gegen eine denkbare Verschlechterung der Schifffahrtsbedingungen auf der Peene wissen die Städte und Gemeinden aber inzwischen den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte hinter

sich. Und die Bürgermeister der Region machen sich jetzt ebenfalls für ihre Flusslandschaften stark. „Wir werden noch vor Weihnachten einen offenen Brief an das Bundesumweltministerium und das Verkehrsministerium richten“, erklärte Demmins Bürgermeister Michael Koch den Vereinsvorsitzenden. Er habe sich dazu mit Bürgermeistern aus den umliegenden Städten

und Gemeinden zusammengetan. Koch will zudem aus den Ministerien Staatssekretäre nach Demmin holen, die dann bei einer öffentlichen Veranstaltung erklären, wie es um die Wasserstraßen bestellt ist. Auch gehe es darum, dass die Bewohner der Hansestadt bei der Veranstaltung zu dem Problem gehört werden.

Deutliche Kritik gibt es

schon jetzt. „Es kann nicht sein, dass man kaum noch vom Ufer der Peene aus angeln kann“, meint Dirk Ahlgrimm. Hier müsse etwas getan werden. Der Angelverein „West“ zählt in der Hansestadt mit über 1200 Mitgliedern zu den größten Vereinen.

„Eigentlich dürfen wir nur am Demminer Hafen angeln. Nach den Renaturierungs-

maßnahmen sind wir Vereine mit den Angelstellen so sehr beschnitten worden, dass man kaum noch an die Peene kommt. An der Tollense und Trebel sieht es ähnlich aus. Das kann nicht sein, dass der Mensch keinen Einfluss mehr auf die Natur haben darf“, meinte Ahlgrimm. Nicht nachvollziehbar sei auch, dass die Begrenzung der wenigen Angelstellen am Ufer bis auf den Meter genau eingehalten werden müsse. Überschreitung wird hart bestraft! Die Parteien sollten sich mehr für die Angler einsetzen, so Ahlgrimm. „Wir angeln nicht nur, sondern kümmern uns auch um die Hege und Pflege der Natur. Daran sollte man vielleicht auch einmal in den Ministerien denken“, so der Vorsitzende des Angelvereins „West“.

Er hoffe mit anderen Vereinen, dass es auf den offenen Brief der Bürgermeister eine positive Resonanz auch für die Angler gibt. Sonst gebe es bald keine Angler mehr, wenn die Stellen am Ufer kaum noch erreichbar seien und dann auch noch das Fahren mit dem Motorboot auf der Peene untersagt werde.

Kontakt zur Autorin
g.herzberg@nordkurier.de



Leser schreiben an die Redaktion

Beschämendes Gerangel ums Museum

Elke Lemke aus Demmin schreibt zum Beitrag „Will Demmin ein Museum?“ im Nordkurier vom 2. Dezember:

Es ist so unendlich traurig, dass das Gerangel um das Museum eine (bis dato) unendliche Geschichte ist. Es werden Millionen von Geldern (Stadt/Kreis) für die Anmietung von Bürogebäuden (Rathaus Demmin, Hanseufer/Sitz Landkreis in Neubrandenburg) ausgegeben, wo in den einstigen Kreisstädten die historischen Verwaltungsgebäude leer stehen und schlimmstenfalls dem Verfall entgegengehen, und für das Museum, das ja mal ein Kreisheimatmuseum

war, findet man keine Lösung.... Beschämend! Ich bin ja eh der Meinung, dass seit 1989/90 viel zu wenig seitens der Verantwortlichen getan wurde, um das Historische in Demmin zu erhalten. Bestes Beispiel für mich, weil ich dort aufgewachsen bin, die Brauerei Demmin...

Ich denke, um nochmal auf das Museum zu kommen, dass man unbedingt das Angebot des neuen Eigentümers des Postgebäudes annehmen sollte! Es wäre mein Herzenswunsch für das Museum!

Die Redaktion behält sich das Recht der auszusweisen Wiedergabe von Leserbriefen vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Anonyme Zuschriften sowie Briefe, die reine Polemik enthalten und Andere verunglimpfen, werden nicht veröffentlicht. Bitte geben Sie in jedem Fall Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer an, für mögliche Rückfragen.

Kontakt · Nordkurier Redaktion · Am Hanseufer 2
17109 Demmin · red-demmin@nordkurier.de

Krippen-Schau

DEMMIN. Zu einer Krippenausstellung lädt am Wochenende die katholische Kirchengemeinde Maria Rosenkranzkönigin in ihren Pfarrsaal in Demmin ein. An beiden Tagen können die Krippen von 14 bis 17 Uhr besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.

Skatturnier

UTZEDEL. Die Betreiber der Pension Kukuszka laden alle Interessierten am heutigen Freitag zum Preisskat ein. Stattfinden wird das Ganze in den Räumen der Pension im Kastanienweg in Utzedel. Die Karten werden ab 19 Uhr gemischt. dk

Unsere Naturschätze: Die Birkenallee bei Sommersdorf ist nun ein Filmstar

Von Gudrun Herzberg

Es gibt sie noch in unserer Region: Alleen. Ein Film stellt besondere Baumreihen vor, auch solche, die neu gepflanzt wurden.

SEENPLATTE. Ein Prosit auf die Birkenallee von Sommersdorf! Karsten Kriedemann vom Schweriner Ingenieurbüro für Umweltplanung hatte für die Übergabe der neuen Allee von Sommersdorf nach Wolkwitz nicht nur einen besonderen Extrakt zum Anstoßen mitgebracht: Birkenwasser. Nein, er hatte auf dem Autodach auch eine Kamera. Denn diese Aktion wurde ebenso wie weitere dieser Art mit der Kamera festgehalten und zu einem

Film geschnitten. Dieser Film ist jetzt fertig.

Bereits bei der Alleetagung in Güstrow im November hatte der Film „Grüne Giganten, vom Urwald zur Allee“ Premiere. „Der Film rückt ein breites Themenspektrum rund um besondere Bäume und den Lebensraum Allee in den Fokus“, erklärt Kriedemann. Es sei sowohl ein Lehr- als auch Dokumentarfilm. Spannende Kamerafahrten führen durch das Alleeland Mecklenburg-Vorpommern, zeigen die Vielfalt der Alleentypen und die Herausforderung für deren Schutz.

So wird auch die Pflanzung der Birkenallee bei Sommersdorf Schritt für Schritt von den Anfängen in der Baumschule über die Stand-

ortverbesserung bis hin zur fertigen Pflanzung gezeigt. „Im Film dauert die komplette Baumpflanzung im Zeitraffer nur eine Minute“, sagt Kriedemann.

Im Film werden aber auch Baumriesen mit neun Meter Stammumfang in der Stadt und die Knorreiche in der Mecklenburger Schweiz gezeigt, die mit ihren bizarren Maserknollen wie ein Fabelwesen wirkt. In der Basedower Parklandschaft wird die um 1850 entstandene Dreischwestern-Allee vorgestellt. Der Film wirft zudem einen Blick auf wertvolle Obstalleen. Besonders an Kreisstraßen und Gemeindewegen sind einige Obstalleen erhalten geblieben wie beispielsweise bei Gatschow.

„Doch dieses Kulturgut ist akut bedroht“, sagt Karsten Kriedemann.

Er hat im Rahmen seiner Planungsprojekte vieles mit der Kamera begleitet. So seien tausende Bilder und unzählige Stunden Filmmaterial entstanden. „Der Film richtet sich an alle bauminteressierten Zuschauer. Es wird eine strenge Fachsprache vermieden, ohne dabei oberflächlich zu werden“, sagt er. Der Film – Spielzeit 50 Minuten – sei in Full-HD produziert worden. Gefördert wurde der Film vom Bund, der Bingo Umweltlotterie und weiteren Sponsoren.

Die DVD kostet 15,90 Euro und ist erhältlich bei shop.kriedemann-umwelt.de.



Die Birkenallee vom Sommersdorf nach Wolkwitz wurde im Frühjahr neu bepflanzt.

FOTOS: GUDRUN HERZBERG



Im Sommer wurde die Allee offiziell übergeben. Auch das wurde mit der Kamera festgehalten. Nun ist der Film fertig.

Verschiedenes

Kaufe jedes Auto! Tel. 0171 5341864

Ihre digitale Heimatzeitung

Mit der App für Smartphone und Tablet. Als E-Paper für den PC auf nordkurier.de.

Weitere Informationen unter:

0800 4575-000
(Anruf kostenfrei)

shop.nordkurier.de/abo

Nordkurier
Uckermark Kurier